



**Daniel Sieveke MdL**

Landtag Nordrhein-Westfalen  
Vorsitzender des Innenausschusses

## Pressemitteilung 04.08.2014

*Ärger und Kritik nach Palästinenser-Demo in Paderborn, Sieveke:*  
**„Özel und Demir beschädigen die Paderborner Integrationskultur!“**

Paderborn. Die kürzlich in Paderborn abgehaltene Demonstration von Palästinensern und Muslimen zum derzeitigen Konflikt im Nahen Osten bleibt in der Diskussion, der Tonfall hat sich nach zunehmenden Vorwürfen von Beobachtern der Veranstaltung jetzt allerdings verschärft. So hatte der Verein „Palästinensische Gemeinde Deutschland-Paderborn e.V.“ in einer Presseerklärung jüngst konstatiert, man distanzieren sich von antisemitischen Anfeindungen bei ähnlichen Demonstrationen anderswo in Deutschland. Medienberichten zufolge hatte der Palästinensische Verein die Demo in Paderborn gemeinsam mit dem Rat der Paderborner Muslime, der sogenannten Schura, organisiert. In den letzten Tagen haben sich zu der Demonstration und den Medienberichten Paderbornerinnen und Paderborner beim CDU-Stadtverbandsvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Daniel Sieveke gemeldet, ihre Sorgen und auch Empörung geäußert. Dabei ging es um den Inhalt der bei der Demonstration gehaltenen Reden. Der Inhalt ist auch in einem Facebook-Video nachzuvollziehen.

Dazu sagt Sieveke: „Was ich von Herrn Emin Özel von der Paderborner Schura in einem Facebook-Video von der Demo höre, das ist nicht akzeptabel!“ In dem betreffenden Video sei Özel mit Aussagen zu vernehmen, die nicht nur eindeutig Israel-feindlich, sondern auch antisemitisch seien. Zeugen der Veranstaltung hätten diese Äußerungen ebenso mit angehört. Özel habe dort gesagt, man könne gar nicht antisemitisch sein, da die Muslime aufgrund ihrer Abstammung von Abraham ebenfalls Semiten seien, sowie wörtlich: „Aber wir hassen den israelischen terroristischen Staat!“. Solche Pseudo-Differenzierungen sind nach Sievekes Auffassung eindeutige Indiz judenfeindlicher Propaganda und Aufhetzung: „Wenn Herr Özel dann die Raketenangriffe der Hamas auf Israel banalisiert, wenn er unter dem Beifall des Publikums wörtlich sagt „Ich glaube der Hamas!“ und „Wenn die Hamas etwas sagt, dann glaube ich denen!“, dann ist er der schlechteste Repräsentant, den sich die Paderborner Muslime wünschen können.“, so der CDU-Vorsitzende.

Mitglieder des bei der Kommunalwahl gerade neu gewählten Integrationsrates der Stadt Paderborn seien inzwischen ebenfalls auf Sieveke zugekommen. „Die Migrantinnen in Paderborn sind mehr als irritiert, sowohl Muslime als auch Christen und andere Gruppen!“ Auch der bisherige Vorsitzende des Integrationsrates - seit der Kommunalwahl Ratsherr für die SPD - Ayhan Demir, habe an der Veranstaltung als Redner teilgenommen und sich nicht von Özels Äußerungen distanziert. Dies sei insbesondere vor dem Hintergrund unerträglich, dass Demir nach Informationen aus Kreisen des neuen Integrationsrates offenbar eine erneute Kandidatur als dessen Vorsitzender anstrebe. Zu der Demo sei Demir zudem als Integrationsratsvorsitzender begrüßt worden, womit suggeriert wurde, er spreche auch weiterhin für diesen. Zwar gilt Demir bis zur Wahl eines oder einer neuen Vorsitzenden noch pro Forma als Vorsitzender, sein öffentliches Auftreten in dieser Übergangsphase wird jedoch von Teilen des neu gewählten Integrationsrates als befremdlich empfunden, da man sich von dem bei den Integrationsratswahlen nicht direkt wiedergewählten Demir nicht mehr vertreten fühle. Jedwede Rhetorik oder Veranstaltung, welche die Hamas in irgendeiner Form unterstütze, sei judenfeindlich, da die Organisation bekanntlich die Zerstörung Israels zum Ziel habe.

Sieveke: „Wir dürfen uns solche Hetze und Propaganda vor den Toren des Paderborner Rathauses nicht gefallen lassen. Ich fordere, dass sich Herr Demir von islamistischen Terrororganisationen wie der Hamas unmissverständlich distanzieren. Anderenfalls ist der Rücktritt von Ayhan Demir als Mitglied des Paderborner Rates unumgänglich. Darüber hinaus

sollte die Zusammenarbeit mit der Schura Paderborn überdacht werden, solange es keine Distanzierung von den Äußerungen Özels gibt. Hier wurde unter dem Deckmantel von Minderheitenpolitik, Gleichheit und Freiheit eine gefährliche Propaganda verkauft. Ein denkbar schlechtes Vorbild für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.“

Sieveke ist der Überzeugung, dass für die überwältigende Mehrheit von Palästinensern und Israelis der Wunsch nach einem dauerhaften Frieden bestehe, denn jedes Opfer von kriegerischen Auseinandersetzungen bringe schreckliches Leid über die jeweiligen Familien. Für die gesamte Region des Nahen Ostens, die derzeit von den Konflikten zwischen Israel und den Palästinensern, in Syrien und im Irak in ein Chaos gestürzt wird, müsse man international zum Frieden mahnen, statt aufzuhetzen oder die bestehenden Konflikte noch rhetorisch anzufeuern. Von der Paderborner Schura hätte Sieveke sich eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern gewünscht und zur Gesamtbetrachtung der Region auch ein Statement zur Lage im Irak: „Warum sagt der Rat der Muslime in Paderborn nichts dazu, dass im Irak Muslime auf Muslime schießen, Moscheen und Kirchen gleichermaßen zerstört werden und die letzten Christen dort vor der endgültigen Vernichtung stehen, so wie es der Zentralrat der Muslime in Deutschland in der letzten Woche richtigerweise auch getan hat?“

---

**Daniel Sieveke MdL**

Abgeordnetenbüro:  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

*Telefon: (0211) 884-2908*  
*Telefax: (0211) 884-3321*  
*daniel.sieveke@landtag.nrw.de*

Wahlkreisbüro:  
Liboriberg 21  
33098 Paderborn

*Telefon: (05251) 87577-1*  
*Telefax: (05251) 87577-3*  
*www.daniel-sieveke.de*